

## Protokoll Nr. 26 (2019-2023)

### der öffentlichen Sitzung des Beirats Schwachhausen am 19.05.2022 im Bauernhaus des Focke Museums als Hybridveranstaltung

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:05 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat	Evelyne Augis (digital) Dr. Christine Börner Christian Carstens (digital) Gudrun Eickelberg Dr. Vera Helling (digital) Antje Hoffmann-Land Kay Middendorf Maria Schmidt Dr. Hans-Peter Volkmann	Miriam Benz (digital) Jan Brockmann Hela Dumas York Golinski Sandor Herms Herms Klaus-Peter Land Gabriele Schmidt Dr. Wolfgang Schober
b) vom Ortsamt	Sarai Auras Ralf Möller	
c) Gäste	Friedhelm Behrens (swb AG) Joachim Vallée (Die Wachmannstraße e.V.)	

Herr Möller begrüßt eingangs Jan Brockmann als neues Mitglied im Beirat. Herr Brockmann stellt sich anschließend kurz vor.

Das Protokoll Nr. 25 der Beiratssitzung am 28.04.2022 wird genehmigt.

Die schriftlich vorliegende Tagesordnung wird ebenfalls genehmigt.

### **TOP 1: Bürger\*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten**

#### Mitteilungen aus der Bevölkerung

Herr Knud Dietrich stellt sich als neuen Leiter der Regionalen Abteilung Ost (E 6) der Polizei Bremen vor. Ansässig sei er im Polizeirevier In der Vahr. Seine Zuständigkeit betreffe den gesamten Bereich östlich des Hauptbahnhofes.

#### Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Eickelberg teilt mit, dass gestern die Beirätekonferenz stattgefunden habe und die Bildungs-senatorin Sascha Aulepp über die Kita-Anmeldungen im Verhältnis zur Platzanzahl zum Kindergartenjahr 2022/ 2023 (Statusbericht I, Stand Januar 2022) informiert habe. In Schwachhausen fehlten demnach einige Plätze sowohl für unter als auch für über Dreijährige.

Zudem sei in der Beirätekonferenz mitgeteilt worden, dass kürzlich in einem anderen Stadtteil eine Paketabholstation von Amazon aufgestellt worden sei. Diese Aufstellung sei nicht legal und könne gemeldet werden, sollte erneut ein solcher Fall auftreten.

### **TOP 2: swb – Finanzierung zur Kompensation des Fernwärmetrassenausbau**

Herr Möller erläutert einleitend, dass die swb den vom Fernwärmetrassenausbau betroffenen Stadtteilen kein zusätzliches Budget für Kompensationsmaßnahmen für das verloren gegangene Grün bereitstellen werde. Stattdessen starte die swb eine „Umweltinitiative“. An dieser Initiative

könnten sich Antragstellende aus allen Stadtteilen bewerben. Eine Bevorzugung einzelner Stadtteile werde ausgeschlossen.

Wie Frau Eickelberg darlegt, habe die swb dem Beirat Schwachhausen in seiner Sitzung am 25.06.2020, vor dem Genehmigungs- und Anhörungsverfahren, noch eine anderslautende Zusage gemacht. Sie zitiert aus dem Protokoll:<sup>1</sup>

*Herr Behrens erklärt, dass swb in allen Stadtteilen, die von der Verlegung der Fernwärmetrasse betroffen seien – Schwachhausen, Vahr und Horn-Lehe – über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus bereit sei, sich mit Blick auf die Nachpflanzung von Bäumen und die Gestaltung von Grünflächen zu engagieren. Im Augenblick sei swb allerdings vollauf damit beschäftigt, alle nötigen Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren bereitzustellen. Deshalb bitte er darum, das Anliegen erst nach dem Planfeststellungsverfahren aufzurufen. Swb werde auch dann noch zu ihrem Wort stehen.*

*Frau Eickelberg stellt daraufhin fest, dass die Grünen ihren Antrag zurückzögen und das Anliegen nach dem Planfeststellungsverfahren wieder aufrufen möchten. Entsprechend erklärt Herr Linnertz, dass sich der Änderungsantrag der CDU-Fraktion damit erledigt habe.*

Frau Eickelberg kritisiert, dass sie sich auf sein Wort verlassen und nur aufgrund seiner Aussage ihren Antrag zurückgezogen hätten. Sie fühlten sich „über den Tisch gezogen“. Von einer Umweltinitiative für die gesamte Stadt sei damals nicht die Rede gewesen. Es entstehe der Eindruck einer reinen „PR-Maßnahme“ der swb. Da eine Jury über die Projektanträge entscheiden werde, könne es passieren, dass Schwachhausen gar keine Berücksichtigung finden werde.

Herr Behrens verweist hierzu auf die schriftlich eingereichte Stellungnahme der swb.<sup>2</sup> Er fügt ergänzend hinzu, dass er nie eine feste Budgetzusage gemacht habe. Der Betrag in Höhe von 100.000 € sei einmal in einem Sondierungsgespräch benannt worden und an die Öffentlichkeit gelangt – jedoch nicht rechtsverbindlich gewesen. Seine Zusage sei gewesen, dass die swb sich über die gesetzlich zu leistenden Ausgleichsmaßnahmen hinaus engagieren werde. Das tue sie auch – im Rahmen der sogenannten Umweltinitiative. Diese beziehe sich zwar auf das gesamte Stadtgebiet, aber das sei aus Sicht der swb angemessen. Auch aus Schwachhausen könnten über die Umweltinitiative Projekte gefördert werden. Die Zusicherung eines einmaligen Betrags während des Planfeststellungsverfahrens hätte als Vorteilsnahme aufgefasst werden können, womit dann das gesamte Verfahren angreifbar geworden wäre.

Herr Dr. Schober kritisiert an dem Vorgehen der swb, dass sich der Beirat auf die Zusage der swb verlassen habe, Mittel für Nachpflanzungen bereitzustellen, da sehr viele Bäume und Sträucher hätten weichen müssen und keine Eins-zu-eins-Nachpflanzungen vorgenommen würden. Von dieser Benachteiligung sei jedoch nicht das gesamte Stadtgebiet betroffen. Zudem sei nicht gegenüber dem Beirat kommuniziert worden, dass das Zugesagte nicht umgesetzt werden könne. Herr Dr. Schober sehe keine Vorteilsnahme in dem Wunsch, dass der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt werde.

Gemäß Herrn Behrens sei die Umweltinitiative genau dafür da, um beispielsweise Bereiche des Straßenbegleitgrüns oder andere Bereiche zu verbessern, die nicht im Planfeststellungsbeschluss berücksichtigt worden seien. Eine genaue Wiederherstellung des Ursprungszustands sei aus unterschiedlichen Gründen, wie z.B. der geänderten Vorgaben für die Größe von Pflanzbeeten, nicht möglich. Gemäß des Umweltrechts sei eine 100-prozentige Kompensation vorgesehen. Sollte diese nicht im Stadtteil erfolgen können, würden im zweiten Schritt Gebiete außerhalb des betreffenden Stadtteils herangezogen. Im letzten Schritt wären finanzielle Ausgleichsmaßnahmen möglich – die aber in der Regel vermieden werden sollten.

Frau Dr. Helling betont, dass die swb den betroffenen Stadtteilen durch die Bereitstellung eines Fonds eine Art „Wiedergutmachung“ zugesagt habe. Die swb hätte deutlich darauf hinweisen

---

<sup>1</sup> Siehe [Protokoll Nr. 8](#) der Beiratssitzung am 25.06.2020 mit den Anlagen 6a [Antrag GRÜNE, Stadtteilbegründungsfonds](#) und 6b [Änderungsantrag CDU, zum Antrag der Grünen Stadtteilbegründungsfonds](#).

<sup>2</sup> Die Stellungnahme bezieht sich auf die Forderung des Fachausschusses „Globalmittel, Koordination und Prävention“ an die swb, die in der Beiratssitzung am 25.06.2020 geäußerten Zusagen einzuhalten und dem Stadtteil das zugesagte Budget zur Verfügung zu stellen. Die Stellungnahme der swb ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

müssen, dass dieses Vorgehen juristisch problematisch sein könne. Der Beirat habe auch ein Versprechen gegenüber den Schwachhauser\*innen abgegeben. Zudem halte sie es zeitlich für äußerst knapp, bis Mitte September Projektanträge einzureichen, zumal auch noch die Baustelle bestehe. Sie bittet die swb eingehend darum, ihre Kund\*innen und die Beiräte ernst zu nehmen. Herr Behrens äußert die Vermutung, dass die Mittel nach Ablauf der Frist noch nicht aufgebraucht sein würden und auch darüber hinaus noch zur Verfügung stünden.

Herr Land zeigt sich enttäuscht über den Umgang der swb mit dem Beirat und der fehlenden Kommunikation. Es würden zwar zu 90 Prozent Nachpflanzungen der Bäume im Stadtteil vorgenommen, aber alte Bäume ließen sich nicht eins zu eins durch neue ersetzen. Daher habe der Beirat eine Überkompensation gefordert.

Herr Behrens stimmt dem Vorwurf des schlechten Kommunikationsstils der swb zu und entschuldigt sich dafür – das hätte sie besser machen müssen.

Herr Middendorf stimmt seinen Vorredner\*innen dahingehend zu, dass sich der Beirat über ein entsprechendes Budget gefreut hätte. Er stimmt zudem Herrn Behrens zu, dass die Planfeststellung anfechtbar gewesen wäre, wenn der Anschein einer Abhängigkeit der politischen Zustimmung für den Trassenbau von einer Mittelzusage der swb entstanden wäre.

Herr Dr. Volkmann empfinde es als positiv, wenn die Stadtteile über das gesetzlich geforderte Maß hinaus profitieren könnten und sehe es nicht als problematisch an, wenn auch andere Stadtteile einbezogen würden.

Auf weitere Nachfragen antwortet Herr Behrens, dass

- im Boden bereits 1,5 km Rohrleitungen verlegt worden seien und schon feststehe, an welchen Stellen die Abzweigungen bzw. Stutzen entstünden, von denen aus die Fernwärme verteilt werden könne. Zeitliche Zusagen zu Anschlussplänen könne er nicht machen. Es gebe zwar bereits viele Anfragen; die swb benötige jedoch sehr viele Zusagen, damit der Ausbau rentabel sei. Dies könne durchaus fünf bis zehn Jahre dauern. Schnell umsetzbar sei der Fernwärmeanschluss hingegen in Neubaugebieten;
- die Fachfirma entscheide, wann die Baumnachpflanzungen erfolgen werden.

Herr Land schlägt abschließend vor, im nächsten Schritt eine Arbeitsgruppe zu gründen, um Projekte auszuarbeiten und Projektanträge einreichen zu können. Näheres wird dann – auf Vorschlag von Herrn Möller – im Fachausschusses „Globalmittel, Koordination und Prävention“ (KoA) besprochen. Es sei wünschenswert, wenn innerhalb der Fraktionen Projektvorschläge benannt würden.

### **TOP 3: Globalmittelantrag – Nachtrag zur 1. Runde 2022**

Herr Möller erklärt einleitend, dass der Verein „Die Wachmannstraße“ 2.500 € für das Wachmannstraßenfest am 9. Juli 2022 beantragt habe. Der KoA habe in seiner Sitzung am 11.05.2022 das Projekt vorberaten, jedoch keine Vergabeempfehlung abgegeben. Da es noch Fragen zu dem Projekt gegeben habe, sei im KoA festgelegt worden, den Antragsteller um schriftliche Beantwortung der Fragen zu bitten und ihn zur heutigen Sitzung einzuladen.<sup>3</sup>

Frau Eickelberg bedankt sich bei dem Wachmannstraßenverein für die ausführlichen Antworten und stimmt für die Vergabe.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Volkmann bestätigt Herr Vallée, dass es sich bei dem Fest um keine Verkaufsveranstaltung handele.

Herr Dr. Schober schlägt vor, dass die Standbetreiber\*innen in die Pflicht genommen werden sollten, nur recycelbares/ wiederverwertbares Geschirr zu verwenden. Herr Vallée nimmt diesen Hinweis mit.

Herr Möller lässt über den Antrag abstimmen: Der Beirat stimmt der Vergabe der beantragten Summe einstimmig bei einer Enthaltung (Die Grünen) zu.

---

<sup>3</sup> Die Fragen des Beirats mit den Antworten des Vereins sind dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

#### **TOP 4: Verschiedenes**

Frau Gabriele Schmidt bittet die Fraktionen eine Stellungnahme zur Horner Spitze zu erarbeiten, sofern noch nicht geschehen.<sup>4</sup> Herr Möller bietet an, dass das Ortsamt die Stellungnahmen der Fraktionen sammeln und dem Ortsamt Horn-Lehe zur Verfügung stellen könne.

Termine: Die nächste KoA-Sitzung findet statt am **Donnerstag, 16.06.2022, 18:00 Uhr**.  
Die nächste Beiratssitzung findet statt am **Donnerstag, 30.06.2022, 19:30 Uhr** im Bauernhaus des Focke Museums als Hybridveranstaltung.

---

<sup>4</sup> Siehe [Protokoll der gemeinsamen Sitzung der Beiräte Horn-Lehe und Schwachhausen vom 20.01.2022](#).